

Telefon: 233-25642
Telefax: 233-25090

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Kommunale Beschäftigungspoli-
tik und Qualifizierung
Unterstützung des Strukturwan-
dels

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Projektförderungen im Programmbereich „Unterstützung des Strukturwandels“;
Modifikation Münchner Wirtschaftspreis für Frauen LaMonachia: Preisverleihung alter-
nierend mit Vernetzungsplattform;
Zwischenfinanzierung der Frauenprojekte mit Zuschüssen aus dem Europäischen Sozi-
alfonds im MBQ;
Antrag Nr. 20-26 / A 01851 von Frau Stadträtin Ulrike Grimm, Frau Stadträtin Sabine Bär,
Frau Stadträtin Alexandra Gaßmann vom 25.08.2021**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04049

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 09.11.2021 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	ESF Ko- und Zwischenfinanzierung von power_m, guide, Move!, avanta go mit Antrag Nr. 20-26 / A 01851 von Frau Stadträtin Ulrike Grimm, Frau Stadträtin Sabine Bär und Frau Stadträtin Alexandra Gaßmann vom 25.08.2021 zur Zwischenfinanzierung; Weiterförderung der Projekte Regiestelle Hauswirtschaft 2022/2023, PLATFORM für 2023; Weiterentwicklung des Münchner Wirtschaftspreises für Frauen LaMonachia;
Inhalt	Darstellung der Projektvorhaben mit Ergebnissen, Inhalten, Förderbegründungen und Finanzvolumen; Neukonzeption der Preisverleihung im Wechsel mit Netzwerkveranstaltung für Preisträgerinnen und Kandidatinnen
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	Die Gesamtkosten der Projekte betragen für die Jahre 2021-2023 insgesamt 2.552.790,79 €, vorbehaltlich der Genehmigung der Haushalte 2022 und 2023.
Entscheidungsvorschlag	Der Verlängerung der sechs Projektvorhaben power_m, guide, MOVE!, avanta go, PLATFORM und Regiestelle Hauswirtschaft wird zugestimmt. Der Fortführung der bestehenden befristeten Stelle zur Abrechnung des Verbundes power_m aus dem MBQ-Budget wird zugestimmt. Der Verleihung des Münchner Wirtschaftspreises für Frauen LaMonachia alle zwei Jahre an drei Preisträgerinnen wird zugestimmt. Der neu konzipierten Netzwerkveranstaltung wird zugestimmt.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), Europäischer Sozialfonds (ESF), power_m, guide, MOVE!, avanta go, PLATFORM, Münchner Wirtschaftspreis für Frauen LaMonachia
Ortsangabe	(-/-)

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Projektförderungen im Programmbereich „Unterstützung des Strukturwandels“;
Modifikation Münchner Wirtschaftspreis für Frauen LaMonachia: Preisverleihung alter-
nierend mit Vernetzungsplattform;
Zwischenfinanzierung der Frauenprojekte mit Zuschüssen aus dem Europäischen Sozi-
alfonds im MBQ;
Antrag Nr. 20-26 / A 01851 von Frau Stadträtin Ulrike Grimm, Frau Stadträtin Sabine Bär,
Frau Stadträtin Alexandra Gaßmann vom 25.08.2021**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04049

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
09.11.2021 (SB)
Öffentliche Sitzung**

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag des Referenten	1
1. Zwischenfinanzierung der Frauenprojekte aus dem Europäischen Sozialfonds im MBQ, Antrag Nr. 20-26 / A 01851	2
2. Weiterförderung 2022 Projektverbund power_m	3
3. Weiterförderung 2022 guide Beratung und Qualifizierung für Existenzgründe- rinnen	6
4. Weiterförderung 2022 MOVE! Servicestelle München	8
5. Weiterförderung 2021/22 avanta go	9
6. Weiterförderung 2022/2023 Regiestelle Hauswirtschaft	11
7. Weiterförderung 2023 PLATFORM - Räume für Kreative	13
8. Modifikation des Münchner Wirtschaftspreises für Frauen LaMonachia	17
II. Antrag des Referenten	19
III. Beschluss	20

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Projektförderungen im Programmbereich „Unterstützung des Strukturwandels“;
Modifikation Münchener Wirtschaftspreis für Frauen LaMonachia: Preisverleihung alter-
nierend mit Vernetzungsplattform;
Zwischenfinanzierung der Frauenprojekte mit Zuschüssen aus dem Europäischen Sozi-
alfonds im MBQ;
Antrag Nr. 20-26 / A 01851 von Frau Stadträtin Ulrike Grimm, Frau Stadträtin Sabine Bär,
Frau Stadträtin Alexandra Gaßmann vom 25.08.2021**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04049

4 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 09.11.21 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Im Antrag Nr. 20-26 / A 08151 (Anlage 1) der Stadträtinnen Ulrike Grimm, Sabine Bär und Alexandra Gaßmann wird die Stadtverwaltung aufgefordert, die Überbrückungsfinanzierung für die ESF-Projekte in der Übergangszeit zwischen zwei Förderperioden sicher zu stellen. In diesem Beschluss wird die Weiterförderung für das Jahr 2022 mit ausschließlich kommunalen Mitteln für den Projektverbund power_m und die drei Projekte guide, MOVE! und avanta go vorgeschlagen, die bei Förderzusage des ESF als Kofinanzierung eingesetzt werden können. So können die Projektstrukturen für eine erneute Antragsstellung erhalten werden. Zusätzlich beantragt das Referat für Arbeit und Wirtschaft zur Abrechnung des Projektverbundes power_m die Finanzierung einer befristeten Personalstelle E 11 mit 24 Stunden/Woche aus dem Budget des Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms. Alle vier Vorhaben erwarten eine Bewerbungsmöglichkeit für EU-Zuschüsse der Förderphase 2021 - 2027 im Laufe des Jahres 2022.

Ebenso soll die Regiestelle Hauswirtschaft als Modellprojekt für eine berufsbegleitende modulare Qualifizierung in der Hauswirtschaftsbranche mit zwei unterschiedlichen Zielgruppen - in Kindertagesstätten beschäftigte Frauen (bei der LHM und privaten Trägern) und (langzeit-)arbeitslose Frauen - für die Jahre 2022/23 gesichert werden.

Aufgrund eines Eigentümerwechsels für das Gelände Kistlerhofstraße 70 wird es zu Veränderungen im Mietverhältnis für das Projekt PLATFORM kommen. Aktuell liegt eine Option vor, mit der der derzeitige Mietvertrag, der am 31.12.2022 endet, zu gleichen Konditionen um ein Jahr verlängert werden kann. Um die aktuellen Mietkonditionen für das Jahr 2023 und damit die Finanzierbarkeit des Projektes in seiner jetzigen Struktur zu sichern, wird die vorzeitige Verlängerung des Projekts PLATFORM für das Jahr 2023 beantragt.

Der Münchner Wirtschaftspreis für Frauen LaMonachia hat sich in den letzten vier Jahren in der Münchner Stadtgesellschaft etabliert, das zeigen nicht zuletzt die steigenden Bewerberinnenzahlen. Gleichzeitig wurde im Umfeld der Arbeiten zur diesjährigen Preisverleihung deutlich, dass sowohl von Seiten der Preisträgerinnen wie auch der Bewerberinnen der Wunsch nach weiteren gegenseitigen Kennenlern- und Unterstützungsmöglichkeiten besteht, um so nachhaltigere Effekte rund um die Preisverleihung und ein schlagkräftiges Frauennetzwerk zu generieren. Daher soll auf einen zweijährigen Turnus der Preisverleihung gewechselt werden. Als Neuerung soll im Interimsjahr eine Vernetzungsveranstaltung für Bewerberinnen und Preisträgerinnen etabliert werden. Gleichzeitig schlägt das Referat für Arbeit und Wirtschaft eine Verleihung an drei Preisträgerinnen alle zwei Jahre vor, um angestellte Managerinnen auch auszeichnen zu können.

1. Zwischenfinanzierung der Frauenprojekte aus dem Europäischen Sozialfonds im MBQ, Antrag Nr. 20-26 / A 01851

Die Stadträtinnen Ulrike Grimm, Sabine Bär und Alexandra Gaßmann haben im Antrag Nr. 20-26 / A 08151 die Stadtverwaltung aufgefordert, die Überbrückungsfinanzierung für die ESF-kofinanzierten Projekte sicher zu stellen (Anlage 1).

Im Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 22.06.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03172) wurde bereits über die Schwierigkeiten in der Übergangsphase zwischen zwei Förderperioden des Europäischen Sozialfonds (ESF) berichtet. An dieser Situation hat sich noch nichts Grundlegendes geändert, da weiterhin der Zeitplan für eine Antragstellung in der neuen Förderperiode ESF Plus 2021–2027 von den zuständigen Ministerien im Bund bzw. Land nicht bekanntgegeben wurde. Insgesamt sind vier Projekte, die sich fast ausschließlich an die Zielgruppe Frauen richten, aktuell von der Übergangsphase betroffen.

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheit wurde in der Antragstellung im Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) von einer alleinigen kommunalen Finanzierung für das Jahr 2022 ausgegangen. Dies führt für alle betroffenen Träger zu einem reduzierten Fördervolumen.

Drei der vier betroffenen Projekte (guide, MOVE! und avanta go) haben vom Europäischen Sozialfonds (ESF) Bayern kurzfristig eine weitere halbjährliche Verlängerung vom 01.01.2022 – 30.06.2022 aus Restmitteln der vergangenen Förderperiode (2014 – 2020) in Aussicht gestellt bekommen. Die Kofinanzierung soll aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm erfolgen. Alle drei Träger sind in die Antragstellung gegangen, die aber vom ESF derzeit noch nicht positiv entschieden wurde.

Der Projektverbund power_m, der aus ESF-Geldern des Bundes finanziert wird, kann auf die Möglichkeit einer kurzfristigen Antragstellung aus Restmitteln der vergangenen Förderperiode nicht zurückgreifen. Hier wird für 2022 eine reduzierte Überbrückungsfinanzie-

rung aus kommunalen Zuschussmitteln mit diesem Beschluss beantragt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft verfolgt aber weiterhin kontinuierlich alle einschlägigen Möglichkeiten der ESF-Antragstellung und wird diese auch verantwortlich für den power_m Verbund durchführen.

Bei einer möglichen Antragstellung sollen die bewilligten Mittel bei allen vier Projekten als Kofinanzierung zu europäischen Projektgeldern eingesetzt werden. Alle vier Vorhaben erwarten die Bewerbungsmöglichkeit für ESF-Zuschüsse der Förderphase 2021 - 2027 im Laufe des Jahres 2022. Eine vollständige Kompensation des bisherigen Fördervolumens aus kommunalen Geldern ist aufgrund nicht ausreichender Budgetmittel des MBQ nicht möglich.

2. Weiterförderung 2022 Projektverbund power_m

Projektverbund aus den Trägern Münchner Volkshochschule GmbH, Frauenakademie München e.V., Frau und Beruf GmbH, IBPro e.V., Frauen-Computer-Schule AG, Münchner Arbeit gGmbH, Referat für Arbeit und Wirtschaft
Laufzeit: 01.01.2022 – 31.12.2022

Projektbeschreibung

Seit März 2009 arbeitet der Projektverbund power_m („Profiling und Orientierung für Wiedereinsteiger/-innen in der Region München“) in enger Kooperation, um Frauen und Männer beim qualifikationsadäquaten beruflichen Wiedereinstieg nach einer Familienphase zu unterstützen. power_m ist ein Trägerverbund von sechs Weiterbildungsträgern und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft. Alle Träger im Projektverbund power_m arbeiten mit eindeutiger Spezialisierung und Zuständigkeit im Unterstützungsmanagement der Teilnehmerinnen. Die Zusammenarbeit im Projekt wird durch digitale Anwendungen, z.B. eine datenbankbasierte Teilnehmerinnensteuerung und –monitoring effizient gestaltet. Im Referat für Arbeit und Wirtschaft ist bisher die Steuerung, Öffentlichkeitsarbeit, die finanzielle Abrechnung gegenüber dem Drittmittelgeber und das Monitoring angesiedelt.

power_m steht für eine einzigartige Projektstruktur und Marke, die eine zielgerichtete und individuelle passgenaue berufliche Rückkehr von Müttern und Vätern nach der Familienphase in existenzsichernde Beschäftigung fördert und unterstützt. Die Angebote von power_m bedienen einen kontinuierlichen Bedarf der Zielgruppe. Im Stadtgebiet München leben 33.000 Familien (Mikrozensus 2019), bei denen nur ein Elternteil berufstätig ist. Das sind 17% aller Familien mit Kindern unter 18 Jahren. In der Region München umfasst die Gruppe rund 76.000 Familien. Viele der nicht berufstätigen Elternteile zählen zur sogenannten Stillen Reserve, sind weder arbeitslos noch arbeitssuchend gemeldet. Hinzu kommen 12.000 Alleinerziehende in der Stadt München bzw. 21.000 in der Region München, die aktuell nicht erwerbstätig sind.

In der Region München weist die Zielgruppe konstante Charakteristika auf: 99% der Teilnehmenden sind weiblich. Die durchschnittliche power_m Wiedereinsteigerin ist 41 Jahre alt, hat zwei Kinder, ein Studium oder eine Ausbildung absolviert und im Durchschnitt sechs Jahre nicht berufstätig. Ca 32 % der Teilnehmerinnen haben Migrationshintergrund. Diese Teilnehmerinnen sind oftmals aufgrund eines beruflichen Wechsels des Partners nach München gezogen. Obwohl diese Gruppe gut qualifiziert ist, haben die Frauen oft wenig Erfolg am Arbeitsmarkt. power_m unterstützt sie beim Aufbau von beruflichen Netzwerken und der Vermittlung des notwendigen Systemwissens über den deutschen Arbeitsmarkt.

Die zweite Zielgruppe von power_m sind kleine und mittlere Münchner Unternehmen (KMU). Die Ansprache und Kooperation mit Münchner Arbeitgebern trägt wesentlich zum erfolgreichen Wiedereinstieg der Berufsrückkehrerinnen bei und unterstützt gleichzeitig diese Unternehmen bei der Gewinnung von Fachkräften am Münchner Arbeitsmarkt. Für Münchner Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber hat power_m einen kostenfreien Stellenpool entwickelt, der intensiv genutzt wird.

Projektergebnisse der Förderphase 01.12.2019 bis 31.12.2021

power_m hat seit 2009 über 5.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterstützt. In der aktuellen Förderphase (Stand Juli 2021) hat power_m 1.068 Personen im Unterstützungsmanagement betreut. Bis Jahresende werden rund 1.250 Teilnehmer_innen von den power_m-Angeboten profitiert haben. Zusätzlich werden ca. 850 Personen in Kurzberatungen sowie bei Informationsveranstaltungen über den beruflichen Wiedereinstieg beraten. Von den bereits ausgetretenen Teilnehmer_innen (Teilnahmedauer sechs Monate) schafften 56% bei Projektaustritt den Sprung in den Arbeitsmarkt, weitere 33% werden in einer Nachbetreuungsphase bei der Suche nach einem Arbeitsplatz meist erfolgreich unterstützt. Die Mehrheit der erfolgreich integrierten Teilnehmer_innen entscheidet sich für eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (74%), 8% werden selbstständig und 18% absolvieren eine längerfristige Ausbildung oder Qualifizierung.

Der Anteil an vollzeitnaher Beschäftigung hat über die Jahre stetig zugenommen: 88% der Wiedereinsteigerinnen arbeiten mindestens 50% der Wochenarbeitszeit, 25% sogar vollzeitnah.

In der aktuellen Laufzeit konnte power_m die Kontakte zu überwiegend kleinen und mittleren Arbeitgebern in München trotz der Pandemieeinschränkungen halten. Im power_m Stellenpool wurden von 2019 – 2021 rund 800 Stellenangebote aus der Region München veröffentlicht und dadurch KMUs gezielt bei der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften sowie der Besetzung von offenen Stellen unterstützt. Jede achte Teilnehmerin findet ihren Job über den Stellenpool. Die meisten Stellen kamen aus den Bereichen Verwaltung/ Sachbearbeitung/Assistenz (37,2 %), gefolgt von Bildung/Sozialwesen/Kultur (16,4%),

Buchhaltung und Controlling (10,1%), Marketing und Vertrieb (6,4%), IT und Softwareentwicklung (5,3 %). Alle anderen Bereiche wie z.B. Personalarbeit, Forschung/Entwicklung, Recht/Steuern, Umwelt/Gesundheit lagen bei einem Anteil von unter 5 %.

Die Angebote von power_m wurden bereits im ersten Lockdown digitalisiert, dadurch sind die Online-Formate bereits ausgiebig erprobt und feste Bestandteile der Arbeit mit Teilnehmenden. Alle beteiligten Träger haben zurückgemeldet, dass die Arbeit in der Betreuung online personalintensiver ist, da diese Formate nur kleinere Gruppen ermöglichen und zusätzlich die technische Ausstattung der Teilnehmenden geklärt und geprüft werden muss. Online ist nun allerdings Routine – für beide Seiten.

In vielen Familien hat die Pandemie zu einer Rückkehr zu traditionellen Rollenverteilungen geführt, vor allem die Mütter waren dabei besonderen Belastungen ausgesetzt. In Zeiten der Pandemieeinschränkungen und Homeschooling wurde die Berufsrückkehr oftmals verschoben. In der Folge musste power_m die Zielzahlen dieser Förderphase um 25 % reduzieren, von 1.500 geplanten Teilnehmenden auf 1.125 Personen. Bei den verbliebenen Teilnehmerinnen bestand eine erhöhte Notwendigkeit für Motivation und Stabilisierung. Online-Angebote wurden aufgrund von Kinderbetreuungssituationen nach einer Umstellungsphase von der Zielgruppe bevorzugt. Deutlich erkennbar ist ein routinierterer Umgang mit digitalen Tools und weniger Scheu sich auf solche Formen der Beratungsprozesse einzulassen. Aufgrund des verschobenen Wiedereinstiegs ist mit erhöhtem Unterstützungsbedarf für Wiedereinsteigerinnen zu rechnen.

Projektbewertung

power_m ist das Münchner Projekt für die Förderung einer eigenständigen Existenzsicherung und Absicherung im Alter für Frauen, die aus familiären Gründen beruflich pausieren. Es unterstützt gut qualifizierte Frauen bei ihrem qualifikationsadäquaten, vollzeitnahen Wiedereinstieg. Auch für diese Gruppe ist der berufliche Wiedereinstieg selbst bei einem guten Arbeitsmarktumfeld kein Selbstläufer. Die Rückkehr in Beschäftigung setzt berufliche Vernetzung und Wissen über aktuelle Bewerbungsstandards, IT-Kenntnisse für die digitale Arbeitswelt und familiär angepasste Organisationsstrukturen voraus. power_m trägt zur Vermeidung geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse und der Sackgasse Minijob bei und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der Altersarmut bei Frauen.

Kennzahlen im Förderzeitraum 01.01.2022 – 31.12.2022

2022 sollen bei fast halbiertem Finanzierung (ausschließlich kommunale Mittel) insgesamt 300 Teilnehmerinnen im Projektverbund power_m mit mindestens acht Stunden Beratungs-, Workshop- und Kursangeboten unterstützt werden. Darüber hinaus will der Verbund rund 200 Personen zu den Themen Wiedereinstieg informieren und beraten. Ziel ist es, dass mindestens 60% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Ende der Nachbetreuung (sechs Monate nach Projektaustritt) erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert sind, davon 70% in qualifikationsadäquater sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung.

Fortführung der Koordination im Referat für Arbeit und Wirtschaft

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft steuert und koordiniert den Projektverbund seit seinem Entstehen in 2009 und war zuletzt auch Antragstellerin für den Gesamtverbund, Empfängerin der Europäischen Fördermittel und verantwortlich für die Weitergabe der Projektmittel an die Kooperationspartnerinnen und die Abrechnung der europäischen Mittel. Ferner übernahm das Referat die Gesamtprojektleitung und -steuerung, die Öffentlichkeitsarbeit für den Gesamtverbund und zeichnet verantwortlich für das Entstehen der Marke power_m. Für diese Aufgaben wurden zusätzliche Personalressourcen im Referat temporär zugeschaltet und vom Europäischen Sozialfonds finanziert (10 Stunden Projektleitung, 1 Stelle Mittelabrechnung mit 24 Stunden, eine Stelle Öffentlichkeitsarbeit mit 19,5 Stunden).

Wegen der fehlenden Finanzierung durch den Europäischen Sozialfonds fallen diese Personalstellen jetzt weg. Die inhaltliche Koordination, die ebenfalls über europäische Fördergelder bezuschusst wurde, wird soweit möglich weitergeführt, ohne zusätzliche Personalressourcen aber deutlich eingeschränkt. Die Öffentlichkeitsarbeit für den Verbund und die Akquise der Teilnehmenden muss ausgesetzt werden, da die Kompensation nicht aus den vorhandenen Personalstellen geleistet werden kann.

Die Abrechnung der kommunalen Mittel und der finanziellen Vorbereitung der Antragstellung für den Projektverbund ist ebenfalls aus dem vorhandenen Personalbudget nicht möglich, aber absolut unverzichtbar. Daher beantragt das Referat für Arbeit und Wirtschaft die Fortführung der bestehenden Stelle vom 01.01. - 31.12.2022 in der 3. Qualifikationsebene mit 0,62 VZÄ (24 Std./Woche) zur Abrechnung des Gesamtverbundes sowie das erforderliche Monitoring. Für die Stelle in der 3. QE werden Kosten in Höhe von 50.377 € kalkuliert. Ermöglicht werden soll das über eine Umschichtung im Jahr 2022 von Zuschussmitteln der Finanzposition 7910.718.0000.1 in Höhe von 50.377 € zu Gunsten des Personalhaushalts.

Kosten- und Finanzierungsplan 2022 (kommunale Finanzierung)

Der Zuschuss aus kommunalen Mitteln für den Projektverbund (6 Träger) für 12 Monate beträgt 948.682,80 €. Die Ausgaben- und Finanzierungspläne sind in Anlage 2 dargestellt.

3. Weiterförderung 2022 guide Beratung und Qualifizierung für Existenzgründerinnen

Träger: GründerRegio M e.V.

Laufzeit: 01.01.2022 – 31.12.2022

Projektbeschreibung:

Ziel des Projektes ist es, gründungsfähige und -willige Frauen in allen Phasen der Gründungsvorbereitung durch Einzel- und Gruppenangebote zu unterstützen. guide unterstützt auch Klein- und Teilzeitgründungen. Kriterien für die Unterstützung sind die Tragfähigkeit des Vorhabens und die Existenzsicherung der Gründer*in. Das Projekt umfasst ein modular aufgebautes, aufeinander abgestimmtes Programm mit Wahlmöglichkeiten je nach Bedarf zur Motivation und Stärkung, Information und Qualifizierung, Beratung und Begleitung von Gründer*innen. Die einzelnen modularen Angebote können je nach Bedarf der Gründer*in kombiniert und intensiviert werden, so tragen sie den unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Teilnehmer*innen Rechnung. Den Schwerpunkt der Aktivitäten bilden Beratungsgespräche, Arbeitsgruppen und Workshops, sowie Kurse und Seminare zu gründungsrelevanten Themen sowie Netzwerkveranstaltungen.

Projektergebnisse

Das Projekt guide und die Projektergebnisse wurden dem Stadtrat in der Beschlussvorlage vom 22.06.2021 im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft anlässlich einer 5-monatigen Zwischenfinanzierung ausführlich beschrieben (auch mit Coronaauswirkungen). Für den derzeitigen Förderzeitraum 01.08.2021 – 31.12.2021 liegen noch keine weiteren Ergebnisse vor.

Projektbewertung

guide erhöht durch fundierte Vorbereitung von Gründungsvorhaben die Zahl der Existenzgründerinnen, erfolgreichen Unternehmensgründungen und insgesamt die Beschäftigung von Frauen im Raum München, da in den Beratungen eine abhängige Beschäftigung als individuell sinnvollere Alternative geprüft wird. Um zukunftsfähig zu bleiben ist der Wirtschaftsstandort München auf das Engagement von Gründer*innen und Gründern mit individuellen Geschäftsideen und eine hohe Erwerbsbeteiligung von Frauen angewiesen. Die Erhöhung der Zahl von Freiberufler*innen und Selbstständigen trägt zu (sozialen) Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit bei.

Kennzahlen für den Förderzeitraum 01.01.2022 – 31.12.2022

Folgende Kennzahlen wurden für das Jahr 2022 mit dem Träger vereinbart: Insgesamt sollen 270 Teilnehmende erreicht werden. Mehr als 85% der Teilnehmenden sind nach der Unterstützung durch guide erwerbstätig; 80% der Teilnehmerinnen nehmen nach Projektaustritt eine selbstständige Erwerbstätigkeit auf oder gestalten ihre zuvor nicht tragfähige Selbstständigkeit rentabel. Drei Viertel der Teilnehmerinnen bestätigen eine Verbesserung der Lebens- und Erwerbssituation. 50% der Teilnehmerinnen erzielen nach Projektaustritt ein existenzsicherndes Einkommen (Umsatz höher als 30.000 Euro p.a.).

Kosten- und Finanzierungsplan vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Nach aktuellem Stand der Rückmeldung durch den ESF Bayern ist eine weitere Verlängerung von sechs Monaten aus den Restmitteln der alten Förderperiode möglich. Das Projekt wird abermals beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration zur Förderung im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Über eine anschließende Antragstellung Mitte des Jahres 2022 können aktuell keine Aussagen getroffen werden. Im Moment hat der Träger eine ausschließlich kommunale Finanzierung beim RAW beantragt. Diese kann jederzeit unterjährig als Kofinanzierung für ESF-Mittel umgestellt werden.

Der Zuschuss aus kommunalen Mitteln für 12 Monate beträgt 130.593,00 €. Der Ausgaben- und Finanzierungsplan ist in Anlage 2 dargestellt.

4. Weiterförderung 2022 MOVE! Servicestelle München

Träger: Frauenakademie München e.V.

Laufzeit: 01.01.2022 – 31.12.2022

Projektbeschreibung

Die Angebote der MOVE! Servicestelle München sind ein Beitrag für qualifizierte und hochqualifizierte Frauen, mit zielgerichteter Beratung die individuelle Erwerbssituation zu verbessern, um damit nach wie vor bestehende Disparitäten auf dem Münchner Arbeitsmarkt auszugleichen. Sie unterstützen beim Berufseinstieg nach unterschiedlichen Erwerbsbrüchen und tragen zur Verbesserung der beruflichen Situation bei. 80 ehrenamtlich tätige Mentor*innen bieten auf der Basis der eigenen beruflichen Erfahrungen branchenspezifische Beratung im Umfang von mindestens 6 Stunden an. Die Expert*innengespräche (Dauer 2 Stunden) werden ebenfalls von Mentor*innen aus dem jeweiligen Berufs- und Arbeitsfeld geführt. Das Projekt generiert damit jährlich über 1.000 Stunden ehrenamtliche Leistungen und deckt eine große Bandbreite an Berufen und Branchen durch die Mentor*innen ab.

Projektergebnisse

Das Projekt MOVE! und die Projektergebnisse wurden dem Stadtrat in der Beschlussvorlage vom 22.06.2021 im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft anlässlich einer 5-monatigen Zwischenfinanzierung ausführlich beschrieben (auch mit Coronaauswirkungen). Für den derzeitigen Förderzeitraum 01.08.2021 – 31.12.2021 liegen noch keine weiteren Ergebnisse vor.

Projektbewertung

MOVE! ist im Förderbereich des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms und in München das einzige Angebot, das sich zu den Themen der beruflichen Orientierung an alle Frauen richtet, unabhängig von der jeweiligen Lebenssituation. Auf-

grund der Umbrüche durch die Pandemie wird der Bedarf an beruflicher branchenspezifischer Beratung eher zunehmen.

Kennzahlen für den Förderzeitraum 01.01.2022 – 31.12.2022

Folgende Kennzahlen wurden für das Jahr 2022 mit dem Träger vereinbart: Insgesamt sollen 170 Teilnehmerinnen erreicht werden. Für 70% der teilnehmenden Frauen soll sich bei Projektaustritt die berufliche Situation messbar verbessert haben. Des Weiteren soll eine 10%ige Steigerung des Anteils von Teilnehmenden mit Vermittlungshemmnissen wie (drohende) Arbeitslosigkeit, Alter 50+, Alleinerziehende, Personen mit Migrationshintergrund oder Selbstständige erfolgen.

Kosten- und Finanzierungsplan 01.01.2022 – 31.12.2022

Nach aktuellem Stand der Rückmeldung durch den ESF Bayern ist eine weitere Verlängerung von sechs Monaten aus den Restmitteln der alten Förderperiode möglich. Das Projekt wird abermals beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration zur Förderung im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Über eine anschließende Antragstellung Mitte des Jahres 2022 lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nichts aussagen. Im Moment hat der Träger für 2022 ausschließlich kommunale Finanzierung beim RAW beantragt. Diese kann je nach Bedarf als Kofinanzierung für ESF-Mittel je nach Laufzeit umgestellt werden (siehe S. 7 Ausführungen guide). Der Zuschuss aus kommunalen Mitteln für 12 Monate beträgt 111.233,00 €. Der Ausgaben- und Finanzierungsplan ist in Anlage 2 dargestellt.

5. Weiterförderung 2021/22 avanta go

Träger: avanta München e. V.

Laufzeit: 18.11.2021 – 17.05.2022 (Laufzeit 6 Monate)

Projektbeschreibung

avanta go ist ein Angebot, mit dem besonders benachteiligte Frauen gezielt und konkret auf eine kaufmännische Ausbildung oder Umschulung vorbereitet werden. Die sechsmo- natige Vorbereitung wird einer kaufmännischen Umschulung oder Ausbildung vorgeschaltet, damit nachhaltigere Erfolge erzielt werden können. Inhaltlich stehen EDV-Training und kaufmännische Themen genauso auf der Agenda wie Hilfen zur Alltagsbewältigung (z. B. Zeit-/Selbst-Management) und Grundlagenunterricht (z. B. Deutsch, Mathematik). Ergänzt wird das Angebot durch praxisnahes Bewerbungstraining und die konkrete Hilfe bei der Suche nach einem Umschulungsplatz. Falls eine kaufmännische Umschulung nicht der individuell passende Weg ist, wird die Veränderung der beruflichen Orientierung und Umsetzung begleitet.

Zielgruppe sind Frauen im Arbeitslosengeld 2-Bezug und besonderem Betreuungsbedarf sowie Arbeitslosengeld 1-Bezieherinnen mit mehreren Problemlagen. Besonders im Fokus stehen Alleinerziehende, Migrant*innen und Personen mit psychischen Belastungen. Langfristiges Ziel der Maßnahme ist die Unabhängigkeit vom staatlichen Unterstützungssystem und die Ermutigung zu einem eigenständigen beruflichen Weg.

Projektergebnisse Projekt avanta Steps 21 (Förderzeitraum 18.11.2020 bis 17.11.2021)

Bei avanta go handelt es sich um ein modifiziertes Konzept von avanta Steps 21. Daher werden hier die bisher erzielten Ergebnisse des aktuell laufenden und in etwa vergleichbaren Projektes avanta Steps 21 beschrieben.

Die Qualifizierungsmaßnahme hat am 18.11.2020 mit 30 Teilnehmerinnen begonnen und endet am 17.11.2021. Aufgrund der pandemischen Situation wurde die Maßnahme im Wechsel als Distanz-, Hybrid- und als Vor-Ort-Unterricht durchgeführt. Dies stellte insbesondere die Teilnehmerinnen, die wie alle Eltern von Homeschooling und Kitaschließungen betroffen waren, vor große Herausforderungen. Dennoch konnten gute Prüfungserfolgs- und Zertifikatsquoten erzielt werden, was in Anbetracht des erheblichen Wechsels des Unterrichtsgeschehens eine besondere Leistung der Teilnehmerinnen und der Projektmitarbeiterinnen darstellt. Die 27 mittlerweile verbliebenen Teilnehmerinnen konnten alle einen Praktikumsplatz finden. Bereits zwei Teilnehmende wurden trotz der aktuell noch laufenden Maßnahme in den Arbeitsmarkt vermittelt, in den Möbeleinzelhandel und in die Buchhaltung eines kleinen Unternehmens. Eine weitere Teilnehmerin hat für den Herbst eine Zusage für die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. Insgesamt gestaltet sich die Qualifizierungsmaßnahme trotz der widrigen Umstände der Pandemie erfolgreich und wie geplant.

Projektbewertung

Der Träger avanta München e.V. besitzt durch das Projekt avanta Steps (das bereits zum 20. Mal durchgeführt wird) langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der kaufmännischen Qualifizierung. Hierbei konnte avanta Steps bereits für viele Teilnehmerinnen eine neue berufliche Perspektive ermöglichen. Hervorzuheben ist der hohe Anspruch der Qualifizierung, was sich unter anderem dadurch zeigt, dass im Rahmen des Projektes einzelne IHK-Bausteine erworben werden können.

Kennzahlen für den Förderzeitraum 18.11.2021 – 17.05.2022

In dieser Laufzeit sollen insgesamt 20 Teilnehmerinnen betreut werden. Ziel ist, alle Teilnehmerinnen in eine kaufmännische Umschulung / Ausbildung durch Erwerb von Fachkenntnissen sowie Abbau von Vermittlungshemmnissen zu integrieren und eine tragfähige Berufs- und Lebensperspektive zu entwickeln. Durch Vermittlung von fachtheoretischen und fachpraktischen Kenntnissen sollen anerkannte arbeitsmarktrelevante Zertifikate erworben und damit die Vermittlungschancen verbessert werden. Zudem werden die Teil-

nehmerinnen ein fachlich geeignetes Praktikum, für welches sie ein Praktikumszertifikat erhalten, absolvieren.

Kosten- und Finanzierungsplan

Nach aktuellem Stand der Rückmeldung durch den ESF Bayern ist eine Bewilligung aus den Restmitteln der alten Förderperiode möglich. Das Projekt wird daher beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration zur Förderung im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt, das MBQ übernimmt die Kofinanzierung. Der Zuschuss aus kommunalen Mitteln beträgt 79.547,52 €. Der Ausgaben- und Finanzierungsplan ist in Anlage 2 dargestellt.

6. Weiterförderung 2022/2023 Regiestelle Hauswirtschaft

Träger: diakonia GmbH

Laufzeit: 01.01.2022 – 31.12.2023

Projektbeschreibung

Die Regiestelle Hauswirtschaft ist ein modulares, niedrighschwelliges und sprachgestütztes Qualifizierungsangebot für Beschäftigte der Hauswirtschaft in Kindertagesstätten (KITA) und für arbeitssuchende Personen mit Interesse an einer Beschäftigung in der Hauswirtschaft in KITAs.

Die Regiestelle Hauswirtschaft sieht sich als Dienstleister für Kund*innen sowohl der Arbeitsagentur und des Jobcenters als auch für Träger von Kindertagesstätten. Die Teilnehmenden werden entweder über das Jobcenter München/die Agentur für Arbeit München mit Bildungsgutschein zugewiesen oder erhalten durch ihre Arbeitgeber die Möglichkeit zur Teilnahme.

Alle Personen mit Bildungsgutscheinen werden jede Woche an vier Tagen qualifiziert und üben die Inhalte an einem Tag im Praktikumsbetrieb ein. Um die Teilnehmer*innen individuell fördern zu können schließt sich an jedes Modul eine individuelle Lernwoche an. Hier können Inhalte aufgearbeitet werden, auf Wunsch können die Teilnehmenden in den Praxisbetrieben ihr Können vertiefen oder Übungsblätter und Lerninhalte mit Hilfe der (Deutsch) Dozent*innen bearbeiten.

Für die Beschäftigten der Landeshauptstadt München wurde die Maßnahme speziell angepasst. Derzeit befindet sich eine feste Gruppe von Mitarbeiter*innen der Stadt München fortlaufend in der Qualifizierung. Wöchentlich werden die Mitarbeitenden der Kindertageseinrichtungen an einem Tag der Woche qualifiziert (ausschließlich freitags), um die Belastung des Erziehungspersonals vor Ort möglichst gering zu halten und gleichzeitig die Versorgung der Kinder zu garantieren. Dies bedeutet aber, dass die Qualifizierungsmodule nur über einen längeren Zeitraum vermittelt werden können (20 Qualifizierungstage erstrecken sich dann statt über einen Monat über vier Monate) und hat damit auch Auswirkungen auf die Zahl der möglichen Teilnehmenden im Projekt. Die Teilnehmer*innen der

Stadt München verfügen in der Regel bereits über mehrjährige Arbeitserfahrung. Die Unterrichtsinhalte werden für diese Zielgruppe daher gestrafft vermittelt und der Kompetenzerwerb wird durch Praxischecklisten unterstützt, die in den Einrichtungen bearbeitet werden können. Auf Grund gesetzlicher und stadtinterner Vorgaben sind die Anforderungen beträchtlich, z.B. im Hinblick auf Hygienevorgaben, Erhöhung des Frischkost- sowie des Bioanteils und der massiven Zunahme an Sonderkostformen für allergische Kinder. Das hauswirtschaftliche Personal ist für die zu leistenden Aufgaben weiterhin nur angelehrt und nicht fachlich ausgebildet. Fachlich werden die Mitarbeiter*innen daher im Basiswissen zu Reinigung, Wäsche- und Speiseversorgung geschult und erkennen so die Zusammenhänge der hauswirtschaftlichen Forderungen und Leistungen.

In den Kindertageseinrichtungen des städtischen Trägers sind derzeit insgesamt 639,42 Vollzeitstellen (Vollzeitäquivalente) durch hauswirtschaftliches Personal besetzt. Dies sind rund 900 Personen, die in den Kindertageseinrichtungen im Hauswirtschaftsbereich beschäftigt sind. Rund zwei Drittel des hauswirtschaftlichen Personals arbeitet in Teilzeit, 91 % der Beschäftigten sind weiblich. 81 % der Beschäftigten (479,04 Vollzeitäquivalente) werden in der Eingruppierung E3 (Niedriglohnsektor) bezahlt.

Projektergebnisse

Mit dem Träger wurden 90 Teilnehmende bis zum 31.12.2021 vereinbart. Die Zahl kann aufgrund des Projektstarts zeitgleich mit dem ersten Lockdown nicht mehr erreicht werden.

Bei beiden Zielgruppen kam es zu beträchtlichen Anpassungsanforderungen aufgrund der Pandemie. Für die nicht beschäftigten Teilnehmenden wurde die Qualifizierung in einem hybriden Format durchgeführt. Hier musste sowohl die technische Ausstattung gesichert werden (zusätzliche Tablets wurden angeschafft) als auch die Zahl der Kursteilnehmerinnen pro Modul von 12 auf 8 reduziert werden. 28 Teilnehmende haben bislang alle Module und damit die Qualifizierung abgeschlossen (Stand August 2021), 5 Personen wurden ausführlich beraten, konnten dann aber nicht in die Maßnahme einmünden. Zusätzlich wurde die Möglichkeit der Durchführung von Praktika und externen Fortbildungen in den Kindertagesstätten teilweise ausgesetzt, um die Gefahr einer Einschleppung zu minimieren. Zwei Teilnehmerinnen konnten trotz dieser Einschränkungen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. 21 hauswirtschaftliche Beschäftigte der städtischen Kindertagesstätten haben alle Qualifizierungsmodule abgeschlossen. Hier wurde die Teilnahmemöglichkeit gemeinsam mit dem Referat für Bildung und Sport (RBS) auf den Freitag konzentriert (wie oben beschrieben). Durch diese Modifikation wurde die Dauer der Maßnahme für diese Zielgruppe wesentlich länger und die Teilnehmendenzahlen können deshalb für diese Gruppe ebenfalls nicht erreicht werden. Zusätzlich musste die Gruppengröße aufgrund der Coronavorgaben reduziert werden. Insgesamt wurden für beide Gruppen 113 Modulzertifikate vergeben.

Der berufsbegleitende Kurs, freitags von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr, ermöglicht einen direkten Praxistransfer in die Einrichtungen. Durch die Qualifizierungsbausteine im virtuellen

Klassenzimmer und ergänzend auch in Präsenz mit praxisnahe Unterricht, Exkursionen und Praxiseinheiten in der städtischen Lehrküche können die Herausforderungen der Hauswirtschaft im Anschluss umgesetzt werden. Die städtischen Mitarbeiter*innen sind von der Qualifizierung begeistert und danach enorm motiviert. Sie vertreten Themen der Hauswirtschaft im Anschluss engagiert bei den Dienst- und Mitarbeiterbesprechungen und interessieren sich für weiterführende Ausbildungen oder Qualifizierungen.

Projektbewertung

diakonia inhouse als Träger der Regiestelle Hauswirtschaft ist durch Fachpublikationen und Fortbildungen über die Stadt München hinaus bekannt für Expertenwissen im Kompetenzbereich Hauswirtschaft in Kindertagesstätten. Im Bereich non-formaler Qualifizierung ist die Konzeption und Durchführung der Qualifizierungsbausteine Hauswirtschaft ein anerkannter innovativer Ansatz zur beruflichen Weiterbildung formal gering qualifizierter Zielgruppen. Die Ergebnisse der Qualifizierung, die Zufriedenheit bei den erreichten Teilnehmenden und die guten Arbeitsergebnisse nach der Qualifizierung, sowie die schwierige Gesamtsituation rechtfertigen aus Sicht des Referates für Arbeit und Wirtschaft trotz der nicht erreichten Teilnehmendenzahlen eine Weiterführung des Projektes.

Kosten- und Finanzierungsplan 01.01.2022 – 31.12.2023

Die Regiestelle Hauswirtschaft wird aus kommunalen Mitteln und Eigenmitteln finanziert. Der Zuschuss aus kommunalen Mitteln für 24 Monate beträgt 502.434,47 €. Der Ausgaben- und Finanzierungsplan ist in Anlage 2 dargestellt.

7. Weiterförderung 2023 PLATFORM - Räume für Kreative

Träger: Münchner Arbeit gGmbH

Laufzeit: 1.1.2023 – 31.12.2023 (12 Monate)

Projektbeschreibung

Am 06.03.2007 beschloss der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft mit dem Projekt PLATFORM/Räume für Kreative ein innovatives Dienstleistungsangebot für den Kunst- und Kulturbetrieb in München. Das Qualifizierungsprojekt wurde mit der Herstellung und Vermietung von Ateliers in der Kistlerhofstraße 70 in Obersendling gekoppelt. Das Projekt PLATFORM wurde dreimal durch den Stadtrat verlängert, zuletzt am 10.10.2017 für die Jahre 2018 – 2022 (siehe Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09648).

Die Ziele des Projektes sind:

- Kompetenzentwicklung und Praxiserfahrung für künftige Kulturmanager*innen durch Volontariate
- Workshops für Qualifizierung und Weiterbildung für Künstler*innen und Kulturmanager*innen
- Schaffung und Unterhalt von erschwinglichen Arbeitsräumen für Künstler*innen

- Initiierung von Netzwerken aus Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft
- Einbindung von Kunst in das soziale und gesellschaftliche Gefüge der Stadt

Die PLATFORM kann 23 Atelierräume anbieten, die aktuell (Stand August 2021) von 46 Kulturschaffenden genutzt werden. Diese haben einen Untermietvertrag mit der Münchner Arbeit gGmbH, dem Träger der PLATFORM, abgeschlossen.

Im Bereich der Qualifizierung bietet die PLATFORM jährlich fünf Volontariatsstellen. Die Volontär*innen erwerben Kompetenzen und Praxiserfahrung im Kulturmanagement, übernehmen eigenverantwortliche Kulturprojekte und können an praxisnahen Schulungen wahrnehmen. Dazu kommt die Fortbildungsreihe „Update“ für Kulturschaffende mit dem Ziel, unternehmerisches Handeln zu fördern und für kulturelle Arbeitsfelder zu qualifizieren. Ein Fachbeirat begleitet und berät seit dem Jahr 2013 das Projekt PLATFORM.

Aufgrund eines Eigentümerwechsels für das Gelände Kistlerhofstraße 70 wird es zu Veränderungen im Mietverhältnis kommen. Aktuell liegt eine Option vor, mit der der derzeitige Mietvertrag, der am 31.12.2022 endet, zu gleichen Konditionen um ein Jahr verlängert werden kann. In diesem Beschluss wird die vorzeitige Verlängerung des Projekts PLATFORM für das Jahr 2023 vorgeschlagen, um die aktuellen Mietkonditionen für das Jahr 2023 und damit die Finanzierbarkeit des Projektes in seiner jetzigen Struktur zu sichern.

Bisherige Projektergebnisse (Laufzeit 01.01.2018 – 31.12.2022)

In der aktuellen Förderphase liegt der Fokus auf der Professionalisierung und Weiterentwicklung des Qualifizierungsprogramms sowie der stärkeren Vernetzung und Sichtbarmachung der Atelierskünstler*innen.

Die PLATFORM begleitet Künstler*innen und Kulturmanager*innen an der Schnittstelle zwischen akademischer Ausbildung und professioneller Berufsausübung. Dazu wurden die Kooperationen mit der Akademie der Bildenden Künste (AdBK) und dem Berufsverband Bildender Künstler*innen (BBK) intensiviert und gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen (UPDATE Programm) angeboten. Neu initiiert wurde eine Sommerakademie in Kooperation mit der Stiftung The Artist and the Others. Sie wurde für Nachwuchskünstler*innen konzipiert, um Wissen, Fähigkeiten und Kontakte für den Karrierestart und den Einstieg in den Kunstmarkt zu vermitteln. Am UPDATE Programm nahmen in der aktuellen Förderperiode 1101 Künstler*innen und Kulturschaffende teil, an zwei Sommerakademien 28 Bildende Künstler*innen (Stand August 2021). Seit 2018 konnten bislang 19 Volontariate in der PLATFORM gefördert werden. 15 Volontär*innen haben sich nahtlos im kulturellen Sektor beruflich etabliert. Die neu vermittelten Hospitationen bei Kooperationspartner*innen erleichtern Volontär*innen den Einstieg ins Berufsleben. Bereits mehrfach wurden sie danach übernommen. Seit 2019 wurden neun Hospitationen durchgeführt, z.B. bei Villa Stuck, Die Neue Sammlung, Lothringer 13 Halle, Lenbachhaus, Museum Brandhorst. Während der Pandemie stellte das Projekt PLATFORM von Anfang an die Weiterführung des Ausstellungs- und Weiterbildungsprogramms mit in-

novativen und Corona-konformen Ansätzen sicher. Die digitale Umstellung erhöhte überdies die Reichweite der Angebote.

Die PLATFORM bietet zudem Beschäftigungsmöglichkeiten für langzeitarbeitslose Menschen in Arbeitsgelegenheiten der Münchner Arbeit gGmbH. Diese werden z.B. zur Mithilfe bei Veranstaltungen, Verwaltungstätigkeiten, Botengängen eingesetzt.

Die Ateliers sind durchgehend vermietet, zum Teil teilen sich Künstler*innen einen Atelierraum. Auch während der Corona-Krise kam es zu keinen Mietausfällen.

Mit einem breiten Netzwerk schließt die PLATFORM die Kluft zwischen künstlerischer Produktion einer freien Szene und anerkannten Häusern und Museen der Hochkultur. Durch die Integration von Initiativen aus der Münchner Kunstszene wird innovativen Ideen Öffentlichkeit und ein professionelles Umfeld geboten. Von 2018 bis jetzt fanden in der PLATFORM und an externen Orten 51 Ausstellungen und begleitende Veranstaltungen statt. Insgesamt nahmen 3.732 Besucher*innen vor Ort teil und 10.544 Besucher*innen an Onlineformaten. Die PLATFORM setzte Veranstaltungen an 11 weiteren Veranstaltungsorten in und um München um. Durch die Einbindung der Ateliermieter*innen in das Programm der PLATFORM wurde die Sichtbarkeit und öffentliche Wahrnehmung der ortsansässigen Künstler*innen erhöht. Im Projekt „Hot Spots of Art“ wurde beispielsweise eine Kommunikationsplattform samt Stadtkarte für Münchner Projekträume geschaffen.

Projektbewertung

Die Nähe zu den Bedürfnissen und Herausforderungen des kulturellen Arbeitsmarktes ermöglicht es kontinuierlich die Projekte zur Weiterbildung und Qualifizierung weiter zu entwickeln und ein maßgeschneidertes Angebot durchzuführen. Mit der Neuaufstellung des Weiterbildungsprogramms „Update“ werden mehr Kunstschaffende erreicht und vielfältigere Kurse angeboten. Die Einführung von Hospitationen und Vernetzung mit Kulturinstitutionen bietet den Volontär*innen die Möglichkeit, schneller in Beschäftigung zu gelangen. Diese Angebote sind insbesondere in der Pandemie-Zeit, die Kulturschaffende wirtschaftlich zusätzlich unter Druck setzt, wichtig für die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten. Das Projekt PLATFORM stellt seit 2009 erschwingliche Ateliermieten für Kunstschaffende zur Verfügung. Die derzeitigen Mietkosten für Ateliermieter*innen bei der PLATFORM sind mit den Mietkosten von städtischen Flächen für Kulturschaffende vergleichbar. Dabei sei auch auf den Stadtratsbeschluss „Konzept zur Mietpreisgestaltung bei der Vermietung von Kunst-, Kultur- und kreativwirtschaftlichen Flächen“ der Vollversammlung vom 27.01.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02455) hingewiesen. Durch die Verknüpfung von vor Ort arbeitenden Kulturschaffenden und dem Aus- und Weiterbildungsprogramm der PLATFORM entstehen vielfältige Kooperationsmöglichkeiten.

Verlängerung des Mietvertrags (Projekträume und Ateliers) und Projektlaufzeit

Der Mietvertrag für die Räume des Projekts PLATFORM, inklusive der untervermieteten Ateliers, endet mit Ablauf der aktuellen Förderperiode am 31.12.2022. Die Geschäftsführung der Münchner Arbeit gGmbH hat nach Beauftragung durch den Aufsichtsrat der Münchner Arbeit gGmbH eine Verlängerungsoption für den bestehenden Mietvertrag verhandelt. Diese Optionsmöglichkeit wurde inzwischen schriftlich vereinbart. Sie sieht eine Verlängerung des Mietvertrags um ein Jahr bis 31.12.2023 ohne Mietzinssteigerung vor (Mietzins netto 9,00 € plus 3,00 € Nebenkosten pro qm). Damit die vereinbarte Verlängerungsoption zu diesen Bedingungen wirksam wird, muss sie bis spätestens 31.12.2021 gezogen werden.

Die vom Stadtrat genehmigten Zuschüsse für die aktuelle Förderperiode für das Projekt PLATFORM sind bis 31.12.2022 befristet. Für eine wirksame Verlängerung des Mietvertrags zu unveränderten Bedingungen ist eine Verlängerung der aktuellen Förderperiode bis 31.12.2023 und die Entscheidung hierüber noch zeitig vor dem 31.12.2021 erforderlich. Sollte es in 2021 keine Zustimmung zur genannten Verlängerungsoption geben, so ist bei einer Nachverhandlung eine Mietzinssteigerung sowohl für die Projekträume als auch für die untervermieteten Ateliers ab 2023 zu erwarten. Der Aufsichtsrat der Münchner Arbeit gGmbH und der Fachbeirat des Projekts PLATFORM haben daher empfohlen, die Förderung des Projekts PLATFORM bis 31.12.2023 noch im Jahr 2021 zu beschließen.

Ziele und Kennzahlen für das Jahr 2023

Die Qualitätssteigerung und der Erfolg der jüngeren Programmphase kann bei der Verlängerung um ein Jahr fortgesetzt und mit der geschaffenen Struktur und inhaltlichen Ausrichtung der letzten Jahre verknüpft werden. Ein weiterer Ausbau der Kooperationen, Netzwerke und Hospitationsstätten soll forciert und ein Konzept erarbeitet werden, um mit den möglichen Veränderungen des Standorts durch den Eigentümerwechsel umzugehen. Geplant sind 2023 fünf Volontariatsstellen und die Fortführung der Update-Reihe mit ca. 250 Teilnehmenden pro Jahr. Veranstaltungen und Ausstellungen werden weiterhin sowohl innerhalb als auch außerhalb der PLATFORM durchgeführt.

Kosten- und Finanzierungsplan

Die PLATFORM wird aus kommunalen Mitteln finanziert. Der Zuschuss aus kommunalen Mitteln im Jahr 2023 beträgt 780.300,00 € (siehe Kosten- und Finanzierungsplan Anlage 2). Dies entspricht der Fördersumme des Jahres 2022.

8. Modifikation des Münchner Wirtschaftspreises für Frauen LaMonachia

Der Münchner Wirtschaftspreis für Frauen LaMonachia wird seit 2019 jährlich an zwei Unternehmerinnen oder Managerinnen anhand der Kriterien wirtschaftlicher Erfolg, Innovation und Engagement vergeben. Die Preisträgerinnen repräsentieren die wirtschaftlichen Leistungen von Frauen am Standort München und sind Rollenmodelle und Vorbilder. Die Gewinnerinnen erhalten jeweils eine Löwin als Schmuckstück, die die Münchner Künstlerin Carina Shoshtary entworfen hat, sowie ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro. Bislang gab es drei Preisverleihungen in den Jahren 2018, 2019 und 2021. Die Preisverleihung 2020 musste coronabedingt ausfallen, dafür wurden 2021 vier Preisträgerinnen gekürt. Die Resonanz auf die Ausschreibung für LaMonachia ist groß, die Bewerberinnenzahl steigt. Für den Preis haben sich bislang insgesamt 169 Frauen beworben bzw. wurden nominiert. Sie vertreten die unterschiedlichsten Branchen sowie die verschiedensten Unternehmensgrößen. Eine Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Kammern und dem Münchner Stadtrat hat die Preisträgerinnen ausgewählt. LaMonachia wird als exklusive Auszeichnung für Münchner Wirtschaftsfrauen gut angenommen.

Die LaMonachia-Preisträgerinnen sind:

- Delia Fischer, Gründerin und Geschäftsführerin der Westwing GmbH
- Christine Halbig, Inhaberin von Hüte Christine Halbig
- Catrin Graf, geschäftsführende Gesellschafterin von Graf-Dichtungen GmbH
- Katharina Schüller, Gründerin und Geschäftsführerin der Unternehmensberatung STAT-UP Statistical Consulting & Data Science GmbH
- Rosie Schuster, Gründerin und Geschäftsführerin der Techcast GmbH
- Catherine Schreiber, stellvertretende Geschäftsführerin ADVITOS GmbH, die erste angestellte Managerin
- Yao Wen, Mitgründerin und Vorstandsvorsitzende, CIP Group
- Katja Zukic, geschäftsführende Gesellschafterin der Gustav van Treeck – Werkstätten für Mosaik und Glasmalerei GmbH.

Von den Preisträgerinnen und Kandidatinnen der bisherigen Preisverleihungen wurde der Wunsch nach einer Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung formuliert. Die ersten Ansätze zur Schaffung eines Netzwerks von Preisträgerinnen sind aus deren Kreis bereits eigenverantwortlich in 2021 initiiert worden. Diese Anregung würde das Referat für Arbeit und Wirtschaft gerne aufgreifen und eine Netzwerkveranstaltung für Preisträgerinnen und Kandidatinnen implementieren und unterstützen. Ziele der Netzwerkveranstaltung sind die Schaffung von Kooperationsmöglichkeiten für erfolgreiche Unternehmerinnen und Wirtschaftsfrauen am Standort München, Feedback und Austausch zur Unterstützung von Unternehmensgründungen und Karrierechancen für Frauen und eine nachhaltige Einbeziehung in die Stadtgesellschaft. Die Vernetzungsveranstaltung bietet neue Möglichkeiten und Impulse für die Umsetzung der beruflichen Gleichstellung von Frauen.

Die Erfahrung der bisherigen Preisverleihungen zeigt auch, dass angestellte Managerinnen sich gegenüber den Kandidatinnen mit eigenen Unternehmen kaum durchsetzen können. Dies ist aber angesichts der immer noch existierenden deutlichen Unterrepräsentanz der Frauen in Führungspositionen in den Unternehmen ein relevantes Ziel, das auch mit der Preisverleihung unterstützt werden sollte. Ein Preis macht Frauen in Führungspositionen in München sichtbar.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft schlägt daher vor, die Preisverleihung und Netzwerkveranstaltung im Jahresturnus abzuwechseln. Dies erhöht die Sichtbarkeit und den Stellenwert des Preises und die wirtschaftliche Nachhaltigkeit und Exklusivität der Wahrnehmung für die Preisträgerinnen und Kandidatinnen. Zusätzlich schlägt das Referat für Arbeit und Wirtschaft die Verleihung von drei Preisen alle zwei Jahre vor, um auch regelmäßig eine angestellte Managerin auszeichnen zu können. Eine parallele Durchführung von Preisverleihung und Netzwerkveranstaltung ist mit den derzeit verfügbaren Personalressourcen nicht darstellbar.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Sitzungsvorlage ist mit dem Personal- und Organisationsreferat, der Stadtkämmerei, dem Referat für Bildung und Sport und der Gleichstellungsstelle für Frauen abgestimmt.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Herr Stadtrat Thomas Schmid, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Die Berichterstattung über die Projekte power_m, guide, MOVE!, avanta go, Regiestelle Hauswirtschaft und PLATFORM wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft bewilligt aus dem genehmigten Budget des Produkts 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ auf der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten; Zuschuss an übrige Bereiche - Strukturwandel/2. Arbeitsmarkt/Jusopro“ für die im Vortrag ausgewiesenen Projekte (power_m, guide, MOVE!, avanta go, Regiestelle Hauswirtschaft und PLATFORM) Mittel bis zu einer Höhe von 2.552.790,79 € (siehe Anlage 2).
Für das Jahr 2021 werden Zuschussmittel bis zu einer Höhe von 79.547,52 € bewilligt und stehen im vorhandenen Budget des Referats für Arbeit und Wirtschaft zur Verfügung.
Vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2022 und 2023 stehen Gesamtprojektmittel in Höhe von 2.473.243,27 € im vorhandenen Budget des Referates für Arbeit und Wirtschaft zur Verfügung.
Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird ermächtigt, die Finanzierung der Träger um bis zu 25 % anzupassen bei gleichbleibender Höhe der Gesamtfinanzierung.
3. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird gebeten, beim Personal- und Organisationsreferat die Verlängerung der befristeten Stelle Finanzkoordination/Controlling 0,62 VZÄ (24 Std/Woche) in der 3.QE bis 31.12.2022 zu veranlassen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die Umschichtung der für das Jahr 2022 erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 50.377 € von der Finanzposition 7910.718.0000.1 im Produkt 44 331 400 in den Personalhaushalt des RAW zu veranlassen.
4. Der Verleihung des Münchner Wirtschaftspreises für Frauen LaMonachia alle zwei Jahre im Wechsel mit einer Netzwerkveranstaltung für Preisträgerinnen und Kandidatinnen wird zugestimmt.
5. Der Vergabe eines zusätzlichen LaMonachia-Preises für Managerinnen pro Verleihung wird zugestimmt.
6. Der Antrag Nr. 20-26 / A 01851 von Frau Stadträtin Ulrike Grimm, Frau Stadträtin Sabine Bär, Frau Stadträtin Alexandra Gaßmann vom 25.08.2021 Zwischenfinanzierung der Frauenprojekte mit Zuschüssen aus dem Europäischen Sozialfonds im MBQ ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
7. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB 3

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An das Referat für Bildung und Sport, Geschäftsbereich KITA, SB-S
An das Personal- und Organisationsreferat
z.K.

Am